



Presseschau vom 22.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben während des Freitag, dem 21. August, das Territorium der LVR beschossen, es gibt Verletzte und Zerstörungen, teilte das Zivilschutzministerium der Republik mit.

Nach Angaben des Ministeriums haben die Kiewer Truppen seit dem Morgen mehrfach die Stadt Perwomajsk und das Dorf Obosnoje beschossen, unter anderem auch mit Waffen eines Kalibers über 100mm, die entsprechend der Minsker Vereinbarungen abgezogen sein sollten.

Insbesondere wurde Perwomajsk aus Richtung Solotoje und Katerinowka mit Panzerwaffen, 122-mm Haubitzen D30, Granatwerfern des Kalibers 120mm und 82mm, Handgraten und anderen kleineren Granatwerfern beschossen. In der Folge der Beschüsse wurde eine Gasleitung beschädigt und es brannte ein Gebäude im privaten Bereich aus. Informationen über Zerstörungen und mögliche Verletzte werden noch geprüft.

Das Dorf Obosnoje im Slawjanoserbskij-Bezirk und sein Umkreis wurden zweimal mit Granatwerfern des Kalibers 82mm beschossen. In der Folge erlitt ein Mensch Verletzungen., Informationen über Zerstörungen werden noch geprüft.

Vormittags:

Novorossia.su: Laut Meinung des Leiters Nationalen Sicherheitsrates der Ukraine, Alexander Turtchinow hat Europa mit dem Friedensvertrag mit der RSFSR und der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik im Jahr 1921 die Ukraine verraten, während die von Simon Petljura geleitete Ukrainische Nationalrepublik (UNR) Polen "beim Schutz Europas vor den russisch-bolschewistischen Kräften" geholfen hatte.

Er sagte dies in einer Rede zum 95. Jahrestag der Schlacht von Warschau.

"Europa hat uns verraten, indem es die UNR im Verhandlungsprozess fallen ließ und Frieden schloss, durch den der unser Land in Stücke gerissen wurde", sagte er.

Turtchinow sagte ebenfalls, dass die polnischen Politiker ihren Mangel an Voraussicht gezeigt haben, der zur Aufteilung der europäischen Länder zwischen Hitler und Stalin im Zweiten Weltkrieg geführt hat.



http://novorossia.su/sites/default/files/turchinov_2.jpg

De.sputniknews.com: Als den letzten Versuch, das Minsk-2-Abkommen zu retten, betrachtet der LINKE-Abgeordnete Andrej Hunko den Dreier-Gipfel Merkel-Hollande-Poroschenko am Montag in Berlin. Zugleich sei dies ein Versuch, das Gesicht der westlichen Demokratien zu wahren, die die Durchsetzung des Minsker Abkommens garantiert haben.

Sollte der Krieg wieder beginnen, würde es das Scheitern der deutschen und französischen Diplomatie bedeuten, so Hunko. Die Zielstellung des Treffens dürfte darin bestehen, Poroschenko aufzufordern, die Gewalt-Eskalation in der Region um Donezk und Mariupol einzustellen, sagte er im Sputniknews-Interview mit Nikolaj Jolkin. Zwar würden beide Seiten beschuldigt, man habe aber den Eindruck, dass eben von der ukrainischen Seite in den letzten Tagen und Wochen insbesondere Donezk verstärkt beschossen wird, meinte Andrej Hunko.

„Im Minsk-2-Abkommen als einem komplexen Format geht es nicht nur um den Abzug der Waffen, sondern auch um die Verfassungsreform, einschließlich der örtlichen Wahlen. Es wäre aber notwendig, dass wenigstens der Waffenstillstand gesichert wird. Das Treffen findet deshalb ohne Putin statt, weil man direkt mit Poroschenko reden möchte. Man kann sich aber auch vorstellen, dass Merkel und Hollande wissen: Minsk-2 wird scheitern. Es gibt viele Anzeichen dafür, und sie bereden mit Poroschenko, wie gemeinsam sozusagen das dann der Öffentlichkeit gegenüber zu kommunizieren sei.“

Andrej Hunko hat nach eigenen Worten in Parlamentarischen Versammlung des Europarates permanent mit den ukrainischen Abgeordneten geführt. Sein Eindruck sei, dass die ukrainische Regierung nach dem Umsturz im Februar 2014 bislang niemals wirklich die Absicht hatte, eine friedliche Lösung der Konflikte in Donezk und Lugansk zu suchen.

„Als wir im März im Bundestag über das Assoziierungsabkommen EU-Ukraine debattiert haben, sprach ich mit dem ukrainischen Parlamentspräsidenten, wie sie das Abkommen und die anstehenden örtlichen Wahlen in den abtrünnigen Republiken im Oktober umsetzen wollen. Da muss man in irgendeiner Form mindestens eine technische Kommunikation mit denjenigen haben, die in Donezk und Lugansk gegenwärtig die Macht haben. Ich habe es so verstanden, dass die

ukrainische Seite eine Vereinbarung mit ihnen verweigert. Das muss ich so interpretieren, dass die ukrainische Seite kein Interesse an der Umsetzung vom Minsk-2 hat.“

In der Ukraine gebe es sehr viele Kräfte, die das nicht wollen und für die Fortsetzung des Krieges plädieren, setzt der Bundestagsabgeordnete fort. Das schlimmste dabei sei, dass es auch im Westen, insbesondere in den USA, starke Kräfte gebe, die diesen Kurs unterstützen.

„Ich beobachte jetzt aber“, so Andrej Hunko weiter, „dass es mittlerweile eine viel distanziertere Darstellung des Konfliktes in Deutschland gibt. Am Anfang wurde nur Russland verantwortlich gemacht. Jetzt sehen auch viele, dass eben die ukrainische Seite ein Teil des Problems ist. Ich glaube, dass es einen dringenden grundlegenden Kurswechsel in Europa mit der Erkenntnis geben muss, dass Frieden in Europa nur gemeinsam mit Russland möglich ist und nicht gegen Russland.“

Wie der russische Außenminister Sergej Lawrow dieser Tage betonte, wird Moskau die Ergebnisse der Gesprächsrunde in Berlin genau verfolgen. Für Russland sei die Notwendigkeit offensichtlich, dass die westlichen Partner mehr Einfluss auf Kiew ausüben, um sich zu vergewissern, dass die in Minsk angenommenen Vereinbarungen und Verpflichtungen erfüllt werden.

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verlief ruhig. Beschüsse der Stadt wurden nicht festgestellt, teilte die Leiter der Bezirksverwaltungen der Hauptstadt mit.

„Den heutigen Morgen kann man tatsächlich gut nennen, die Nacht war ruhig, Beschüsse wurden nicht festgestellt“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij- Vergleichsweise ruhig verlief die Nacht auch im Kujbyschewskij-Bezirk. „Es gab keine Vorfälle. Informationen über Zerstörungen, Tote und Verletzte gab es nicht“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko. Auch am Morgen ist die Lage noch ruhig.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: In der Ukraine wurde eine Reihe von gravierenden Diebstählen von Getreide und Treibstoff aus Lagerhäusern der Staatsreserve aufgedeckt, wie der ukrainische Minister für Wirtschaftsentwicklung und Handel, Aivaras Abromavicius, am Samstag via Twitter mitteilte.

„Irgendwas ging da schief: Die Bestandsaufnahme ergab, dass etwa 250.000 Tonnen Getreide aus der Staatsreserve ‚verschwunden‘ sind. Auf dem Papier gibt es sie, aber in Wirklichkeit nicht“, schreibt der Minister.

Im Laufe der Untersuchung seien auch andere Verstöße festgestellt worden: Abromavicius zufolge wurden 2014 im Öldepot Tausende Tonnen Benzin mit Kerosin vermischt. „Wahrscheinlich nur ‚zufällig‘, und wohl nicht dafür, um das riesige Defizit zu decken“, ironisiert er.

„In einem anderen Depot ‚sickerte Treibstoff durch einen Spalt in das Grundwasser‘. Dabei geht es hier um Zehntausende Tonnen. Die Umweltschützer haben dies irgendwie gar nicht bemerkt“, fügte er hinzu.

Alle festgestellten Fakten würden den Ermittlern übergeben, und die Korruptierten „ohne Zögern“ entlassen, betont Abromavicius.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30035/88/300358829.jpg>

Dan-news.info: Fast alle Straßen in Gorlowka benötigen nach dem schludrigen Verhalten der ukrainischen Behörden und den Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte Reparaturen, teilte der Leiter der Stadtverwaltung Roman Chramenkow mit.

„In der Stadt sind fast alle Straßen beschädigt. Früher wurden sie unter der Ukraine sehr schlecht instand gehalten – 23 Jahre lang, dann taten noch die Beschüsse das ihrige. Wir haben Abschnitte, die benötigen Verbesserungen und es gibt solche, die vollständig erneuert werden müssen“, sagte er.

Nach seinen Worten müssen für den Beginn großflächiger Arbeiten örtliche Unternehmen in Gang gebracht werden. „Wir haben Straßenbauunternehmen mit aller Technik im Nikitowskij-Bezirk, sie liegen still. Wir brauchen nun Material – Bitumen, das gibt es nicht. Wenn es Material gibt, werden wir das Unternehmen innerhalb eines Tage in Betrieb nehmen“, sagte Chramenkow.

Um Material zu erhalten, haben die örtlichen Behörden eine Anfrage an das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR gestellt.

De.sputniknews.com: Dem Oberhaupt der Republik Krim, Sergej Aksjonow, zufolge schottet sich die Ukraine von der Halbinsel durch Schützen- und Panzergräben ab. Damit will die Führung des Nachbarstaates seine Bürger daran hindern, zu sehen, wie sich die Situation auf der russischen Halbinsel zum Besseren wendet, sagte Aksjonow laut der Agentur Rossiya Segodnya.

„Das ist Verfolgungswahn“, sagte der Republikchef. Kiew wolle nicht, dass die Bürger des Nachbarlandes das Lebensniveau auf der Halbinsel mit ihrem eigenen vergleichen. Die ukrainischen Behörden würden neue Hindernisse zwischen der Ukraine und der Halbinsel errichten, die Teil des russischen Territoriums geworden sei, so Aksjonow.

Nach Angaben der Agentur sind an der Grenze zwischen der Krim und der Ukraine Schützen- und Panzergräben ausgehoben sowie Panzerigel, Zäune aus Stacheldraht und Betonplatten aufgestellt worden.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat den Behörden der Halbinsel am Donnerstag Unterstützung im Verkehrsbereich zugesagt, weil der Bahn- und Kraftverkehr über ukrainisches Territorium nach der Wiedervereinigung der Republik mit Russland größtenteils stillgelegt wurde. Die Krim war nach dem nationalistischen Umsturz in der Ukraine 2014 nach einer Volksabstimmung Russland beigetreten.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt, ein Mensch wurde verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

Um 11:50 wurde aus Richtung Stschastje das Gebiet des Dorfes Obosnoje mit 82mm-

Granatwerfern beschossen. Im Ergebnis der Beschusses wurde ein Mensch verletzt.
Von 13:10 bis 13:15 wurde aus Richtung Solotoje der nördliche Ran von Perwomajsk mit 120mm- und 82mm-Granatwerfern beschossen.
Um 13:35 haben die Kiewer Truppen das Gebiet von Sansharowka mit 82mm-Granatwerfern beschossen.
Von 16:10 bis 16:45 wurde das Gebiet Solotoje-5 aus Richtung Katerinowka mit Panzerwaffen beschossen.
Um 18:15 haben die Kiewer Truppen aus Richtung Stschastje das Sommerhausgebiet der Lenin-Fabrik mit 82mm-Granatwerfern beschossen.
Von 19:45 bis 20:10 wurde aus Richtung Stschastje die T-förmige Kreuzung in Obosnoje mit 120mm-Granatwerfern beschossen. Keine Verluste.
Fast gleichzeitig, um 19:50 begann für fast drei Stunden – bis 22:30 – der Beschuss aus Richtung Solotoje-2 der Außenbezirke von Perwomajsk mit Artillerie des Kalibers 122 und 152mm sowie mit 120mm-Granatwerfern.
In der Folge der Beschüsse wurden zwei Niederdruckgasleitungen beschädigt. Es entstanden zwei Brände, die beide gelöscht wurden, es gab keine Verletzten.

Dan-news.info: Die Behörden der DVR stellen eine Verschlechterung der Qualität von ukrainischen Waren in Folge der ökonomischen Blockade des Donbass fest.

„Im Moment stehen Lebensmitteltransporte an den ukrainischen Checkpoints 7 bis 14 Stunden. Die Lebensmittel befinden sich nicht unter geeigneten Bedingungen, weswegen sich ihre Qualität verschlechtert. Wenn die Transporte ohne Aufenthalt in die DVR fahren würden, so hätten die Menschen auch keine Beschwerden über die Qualität“, erklärte die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewegenija Samochina.

Beim sanitärepidemiologischen Dienst der DVR wurde mitgeteilt, dass es „wegen der Blockade Kiews äußerst schwierig ist“ die ukrainischen Waren nachzuverfolgen, und „noch schwieriger ihre Qualität durch Sanitärärzte zu überprüfen“. „Die Menschen landen öfter mit Vergiftungen wegen verdorbener Lebensmittel, die auf irgendwelchen Märkten verkauft werden, im Krankenhaus. Wir schließen nicht aus, dass ein Teil dieser Waren auf der Ukraine in die DVR gebracht wurde“, sagte der leitende Arzt des sanitärepidemiologischen Dienstes der DVR Sergej Bondarenko.

Außerdem haben die Einwohner der beschossenen Stadt Gorlowka eine originelle Verwendung für eine Reihe ukrainischer Waren gefunden. So werden zum Beispiel Süßigkeiten, die von der Fabrik „Roshen“ (die dem Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko gehört) ausschließlich als Geschenk für ungeliebte Personen gekauft.

„Bei uns in den Geschäften gibt es genügend Süßigkeiten der Fabrik „Roshen“. Aber wir kaufen sie nicht. Warum sollen wir Poroschenko einen Gewinn erzeugen? Sollen die, die auf dem Maidan springen, diese zweifelhaften Süßigkeiten verzehren“, sagte heute die Einwohnerin Gorlowkas Jelena Prichodko. „Wir kaufen jetzt Süßigkeiten von „Roshen“, wenn wir eine ungeliebte Person beschenken wollen. Wenn er eine Schokolade von „Roshen“ bekommt, merkt ein Mensch, dass das eine „schwarze Markierung“ ist, dass er irgendetwas nicht so richtig gemacht hat. Deshalb beeilt er sich dann, seinen Fehler in Ordnung zu bringen oder sich zu entschuldigen“.

Im Ganzen sind nach den Worten von den Gorlowkern in den städtischen Geschäften praktisch keine ukrainischen Waren mehr. „Sie aus der Ukraine nach Gorlowka zu bringen ist ungünstig aufgrund der Korruption an den ukrainischen Checkpoints. Für 100kg Zucker muss ich 10.000 Griwna Schmiergeld an einen ukrainischen Soldaten zahlen. Für das Geld kann ich Hunderte von kg Zucker aus Russland einführen. Deshalb bemühen wir uns jetzt Waren ausschließlich aus einem mit uns befreundeten Land einzuführen“.

De.sputniknews.com: Laut dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko hat das ukrainische Militär den „Feind daran gehindert, in das Landesinnere der Ukraine einzudringen“, berichtet die Nachrichtenagentur UNIAN.

Es sei geplant gewesen, „noch mindestens acht ukrainische Regionen“ vom Land abzuspalten, so Poroschenko.

Der ukrainische Staatschef betonte zudem, dass eine umfassende Eskalation der Kampfhandlungen immer noch möglich sei.

Poroschenko hält sich seit Samstag zu einem Besuch im ostukrainischen Gebiet Charkiw auf. Die ukrainische Führung hatte Moskau eine "militärische Invasion" auf der Krim und eine "Besatzung" der Halbinsel vorgeworfen. Die Krim war im März vergangenen Jahres wieder Russland beigetreten, nachdem die Bevölkerung der Schwarzmeerhalbinsel in einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte. Der Anlass für das Referendum war der Februar-Umsturz in der Ukraine, bei dem die Opposition Präsident Viktor Janukowitsch entmachtet und eine von Nationalisten geprägte Regierung gestellt hatte. Die von Russischstämmigen dominierte Krim hat den Umsturz nicht anerkannt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30394/60/303946060.jpg>

Dnr-online.ru: Der erste stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Alexandr Kowalenko hat während einer Pressekonferenz über die Vorbereitung zur Heizsaison in der Republik berichtet.

„Bei uns wurden einige Programme zur Vorbereitung auf den Winter ausgearbeitet. Was die unmittelbare Vorbereitung zur Heizsaison betrifft, so haben die Materiallieferungen für dieses Programm bereits begonnen. Dies sind in erster Linie Rohr für den Austausch verschlissener oder beschädigter sowie Ersatzteile für die Heizwerke. Im Moment sind von 1086 Heizwerken schon 608 für die Heizsaison bereit. Für die übrigen laufen die Arbeiten und werden abgeschlossen, sobald die Materialien geliefert wurden“.

Alexandr Kowalenko berichtete auch über das Kompensationssystem im kommunalen Bereiche: „Wir haben ein zusätzliches Programm zur Kompensation der Ausgaben unserer Betreiberorganisationen, vorgesehen ist die Lieferung verschiedener Reagenzien aus der RF im Rahmen gemeinnütziger Hilfe. Die Notwendigkeit einer solchen Hilfe ist durch die niedrige Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung und die dadurch folgenden mangelnden Einnahmen bedingt.“

De.sputniknews.com: Die Administration von US-Präsident Barack Obama hat der ukrainischen Regierung klar zu verstehen gegeben, dass es notwendig sei, eine militärische Konfrontation mit Moskau zu vermeiden, meldet Bloomberg.

Diese Empfehlung war ergangen, nachdem die Krim Anfang 2014 nach einem Referendum Russland beigetreten war. Es wird allerdings hervorgehoben, dass das Schreiben des Weißen Hauses lediglich ein Ratschlag und kein Befehl war.

Dies ist inoffiziell aus Regierungskreisen der USA und der Ukraine bekannt geworden. Wie Bloomberg weiter meldet, wurde von den europäischen Staaten das Gleiche empfohlen.

Zuvor hatte Pentagon-Chef Ashton Carter erklärt, die USA würden die Situation im Südosten der Ukraine verfolgen.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Streitkräfte führen weiterhin einzelne Umgruppierungsmaßnahmen durch, ziehen Kräfte für einen Angriff entlang der Kontaktlinie zusammen. In den letzten 24 Stunden wurden sieben Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung durch die ukrainischen Truppen festgestellt.

„Mit Artillerie beschossen wurden Oserjanowka, Shelesnaja Balka, Starolaspa, Gorlowka, Belaja Kamenka, Spartak, das Gebiet des Donezker Flughafens. Die Beschüsse kamen von den Positionen des Gegners aus den Gebieten der Ortschaften Nowgorodskoje, Awdejewka, Nowogrigorowka, Starognatowka. Auf das Territorium der Republik wurden 59 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm und 10 Panzergeschosse abgeschossen. Gleichzeitig zieht das ukrainische Kommando weiterhin verdeckt Angriffsgruppierungen in den Ausgangsgebieten zusammen, um nach aufsehenerregenden Provokationen eine Aggression gegen den Donbass zu beginnen. So wurde durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Ankunft von 30 Einheiten Panzertechnik an der Eisenbahnstation von Krasnoarmejsk festgestellt, von denen zwei mechanisierte Kompanien (20 Einheiten) in Richtung Donezk abzogen, weiter wurde die Ankunft von drei Granatwerferbatterien aus dem Oblast Dnjepropetrowsk in Nowogrodowka, 29 km von der Abgrenzungslinie, auf dem Territorium des Bergwerks Nr. 2 festgestellt, sowie die Ankunft von 50 Scharfschützen aus privaten Militäreinheiten (Polen, Litauen), die im folgenden nach Kamenka, 5 km von der Abgrenzungslinie und Karlowka, 15 km von der Abgrenzungslinie, verlegt wurden. Auch wurde die Verlegung von Waffen und Militärtechnik einschließlich Personal nach Nikolajewka festgestellt sowie die Ankunft einer Kolonne mit Waffen und Militärtechnik, darunter 7 Panzer, vier Mehrfachraketenwerfersysteme, eine Kompanie (120 Soldaten) aus Slawjansk in Mironowskij, 8 km von der Abgrenzungslinie“, berichtete Basurin.

Er sagte auch, dass vor der Fahrt der OSZE-Beobachter aus Krasnogorowka, 3 km von der Abgrenzungslinie, nach Kamenka, 5 km von der Abgrenzungslinie, von der Aufklärung der DVR der Abzug von zwei Zügen mit Mehrfachraketenwerfersystemen, darunter 4 Grad-Systemen und einem „Uragan“-System auf zeitweilige Positionen beobachtet wurde, nach der Überprüfung der Technik kehren sie wieder zurück.

„Wir rufen die Offiziere und Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die keine Kriegsverbrecher werden wollen, auf, die verbrecherischen Befehle zu sabotieren und auf die Seite der DVR überzugehen“, sagte Basurin. „Dies wird Ihr Leben retten und Ihre Freunde und Verwandte von der Schmach befreien“.

De.sputniknews.com: Die Unzufriedenheit der Deutschen mit der Nato hat sich seit Juni erhöht. Zu solch einer Schlussfolgerung kamen Experten des internationalen Forschungszentrums Prognosis Media.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse um die Nato, darunter die umfassendsten Luftlandeübungen des Atlantischen Bündnisses seit Ende des Kalten Krieges, untersuchten Analytiker des Forschungszentrums Prognosis Media die Meinung von Tausenden Nutzern der sozialen Netzwerke weltweit. Die Spezialisten nahmen 74.000 Mitteilungen und Kommentare aus 200 Ländern unter die Lupe, darunter auch 4.500 aus Deutschland.

Die Experten verglichen ihre Daten mit einer früher in diesem Jahr vorgenommenen Meinungsumfrage des Forschungszentrums Pew Research. Die Kollegen hatten unter anderem festgestellt, dass die Mehrheit der Befragten aus Europa das Szenario eines möglichen Nato-Russland-Konflikts nicht unterstützt. In Deutschland hatten sich damals 58 Prozent der Befragten gegen eine Gewaltlösung ausgesprochen.

Die aktuelle Studie ergibt, dass bereits 68 Prozent, also zehn Prozent mehr Deutsche, die Handlungen der Nato, die auf zunehmende Spannungen in den Beziehungen mit Russland gerichtet sind, nicht unterstützen. Etwa 32 Prozent der deutschsprachigen Nutzer befürworten jedoch die Tätigkeit der Allianz.

Vor dem Hintergrund der Differenzen mit Russland in Bezug auf die Ukraine hatten die Nato-Mitglieder Maßnahmen zum Ausbau ihrer militärischen Aktivitäten in Europa angekündigt. Es handelt dabei sich unter anderem um eine Verstärkung der schnellen Eingreiftruppe, eine zahlenmäßige Verstärkung der US-Truppen in Europa, eine starke Erweiterung des Übungs- und

des Überwachungsprogramms und eine Aufstockung der Verteidigungsausgaben. Russland erklärte dazu, es handle sich um eine beispiellose Erweiterung der Nato-Aktivitäten an seinen Grenzen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30394/65/303946543.jpg>

Lug-info.com: Eine Aktion zum Gedenken an die vor einem Jahr durch einen Raketenschlag mit einer „Totschka-U“ Getöteten fand heute in Rowenki im Rahmen des Projekts „Wir vergessen nicht, wir vergeben nicht!“ der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ statt. Darüber informierte das Mitglied des Rowenker Exekutivkomitees der Bewegung Julija Krasnoperowa. Die Aktion fand auf dem Platz an der Kirche St. Joakim und St. Anna statt. An ihr nahmen mehr als 400 Einwohner Rowenkis teil.

„Wir gedenken der Menschen, die vor einem Jahr durch den Schlag mit einer ballistischen „Totschka-U“-Rakete starben. Dies waren absolut friedliche Menschen: eine Ehepaar und ein fünfjähriges Kind. Es gab auch Zerstörungen und Verletzte, aber der Tod dieser völlig unschuldigen Menschen ist das Schlimmste. Und diesen Schmerz fühlen die Einwohner der Stadt bis heute“, sagte Krasnoperowa.

Die Teilnehmer der Aktion zündeten Kerzen vor Fotos der getöteten friedlichen Einwohner und Milizangehörigen auf Rowenki an und legten Blumen nieder. Es fand ein Gottesdienst für die unschuldigen ermordeten Einwohner der Stadt statt.

„Die Teilnehmer der Aktion sahen auch eine kleine Fotoausstellung unter der Bezeichnung „Der Krieg im Objektiv“, wo die deutlichsten Momente dieser schrecklichen Ereignisse, die wir durchleben mussten, gezeigt werden“, sagte das Mitglied des Exekutivkomitees.

„Jetzt wird die Stadt wiedergeboren, die Rowenker kehren zu friedlichen Beschäftigungen zurück. Aber die Barbarei jener, die einfach friedliche Menschen, unsere Landsleute, ermordeten, dürfen wir nie vergessen und nie vergeben“, fügte Krasnoperowa hinzu.

Dan-news.info: Die Erklärung der ukrainischen Streitkräfte, dass die Armee der DVR chemische Waffen angewendet hat, ist eine Lüge, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Zuvor hatte das ukrainische Bataillon „Heilige Maria“ auf seiner offiziellen Seite in den sozialen Netzen erklärt, dass die Milizen der DVR bei dem okkupierten Artjomowsk angeblich irgendeine Chemiewaffe gegen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte verwendet haben.

„Dies ist ein schmutzige Lüge, die im Namen des nationalistischen Freiwilligenbataillons „Heilige Maria“ verbreitet wird – eine verlogene Provokation, die einer der Punkte des Plans des Kiewer Regimes zur Einflussnahme auf die öffentliche Meinung für den Beginn eines neuen Kriegs im Donbass ist“, teilte Basurin mit.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass „es am wahrscheinlichsten ist, dass ukrainische Massenmedien zielgerichtet das genannte Thema verbreiten werden, um einen Vorwand zu finden die Führungen der Republiken der Verwendung einer verbotenen Waffe zu

beschuldigen“. „Die Kiewer Schüler nutzen zur Rechtfertigung ihrer Aggression im Osten Europas die Erfahrungen ihrer Schutzherrn aus den USA, die die UNO und die gesamte Weltöffentlichkeit betrogen haben, um einen Krieg gegen den Irak zu führen“, erinnerte Basurin an die Geschichte des Angriffs der USA im Irak.

„Wir rufen Russland und die OSZE auf, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um nicht zuzulassen, dass die Ukraine ein Gemetzel im Herzen Europas auslöst, indem es die Methoden der USA im Nahen Osten anwendet“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

De.sputniknews.com: Jede neue ukrainische Generation muss militärische Erfahrung haben, da die „Bedrohung aus dem Osten“ in den kommenden Jahrzehnten nicht verschwinden wird, wie der ukrainische Präsident Petro Poroschenko während seines Arbeitsbesuchs im ostukrainischen Gebiet Charkiw sagte.

„Die militärische Bedrohung aus dem Osten ist eine sichtbare Perspektive für die kommenden Jahrzehnte“, sagte er. Diese Bedrohung werde in nächster Zeit nicht verschwinden, deshalb müsse jede neue ukrainische Generation Erfahrung in der Armee haben, betonte das ukrainische Staatsoberhaupt.

„In der sechsten und wahrscheinlich nicht der letzten Mobilisierungswelle wurden Menschen einberufen, die bisher nicht gedient haben“, fügte er hinzu....

Abends:

De.sputniknews.com: Die Behauptung des ukrainischen Präsidenten, dass in den kommenden Jahrzehnten eine Bedrohung vom Osten ausgehe, ist eine Mischung aus Russophobie und Militarismus, wie der Duma-Abgeordnete Franz Klinzewitsch gegenüber RIA Novosti sagte. Zuvor hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko während eines Besuchs im ostukrainischen Gebiet Charkiw geäußert, dass jede neue ukrainische Generation militärische Erfahrung haben müsse, da die „Bedrohung aus dem Osten“ in den kommenden Jahrzehnten nicht verschwinden werde. Darüber hinaus erwähnte er, dass womöglich eine neue „Mobilisierungswelle“ ukrainischer Wehrdienstpflichtiger zu erwarten sei.

„Der ukrainischen Gesellschaft wird eine explosive Mischung von Anschauungen aufgedrängt, die aus Russophobie und Militarismus besteht“, kommentierte Klinzewitsch die Aussage des ukrainischen Staatsoberhauptes.

Im Laufe der letzten sechs Monate habe Poroschenko sich so entwickelt, so der Duma-Politiker, dass er sich dem reaktionärsten Teil des ukrainischen Establishments angeschlossen habe, das aus militanten Russenhassern und Militaristen bestehe...